

Eine vielleicht bescheuerte Frage ...

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Januar 2015 15:10

Zitat von alias

Nur weil sich hier ein "Neusprech" breit macht, muss man das nicht als hinnehmbare Ausdrucksweise akzeptieren. Meine Schüler trauen sich in meiner Gegenwart nicht, auf diese Art zu reden, weil sie wissen, wie ich darauf reagiere. 

Absolut nachvollziehbar, geht mir ja auch so. Trotzdem glaube ich, wir machen da völlig künstliche Unterscheidungen und haben eine manchmal doch recht verkrampte Haltung zu dem, was "politisch korrekt" ist und was nicht, und darüber bin ich ins Grübeln geraten. Warum zucken wir bei "behindert" mehr zusammen als bei "bescheuert"? "Neusprech" finde ich vom Prinzip her nichts Schlimmes, die Sprache wandelt sich nun mal.

"Schwul" war auch mal ein Schimpfwort. Und eine Menge von Fäkalausdrücken gehören mittlerweile beinahe zum guten Ton. Eine umgekehrte Karriere machte z. B. die Bezeichnung "Neger", bei der sich noch meine Mutter wirklich nichts weiter gedacht hat. Oder "Kindergärtnerin". Oder "Putzfrau", wie oben beschrieben.

Das mit der Reduzierung, Firelilly, da gebe ich dir Recht: Albern. Dann würde man ja mit jeder Eigenschaft einen Menschen auf diese reduzieren.

Und das ist ja auch immer nur bei ganz bestimmten Eigenschaften kritisch. Dass niemand, wirklich niemand nur "Autofahrer" ist und sich deshalb über Schnee ärgern muss, scheinen die Wettermenschen immer zu vergessen, und die Autofahrer scheint es nicht zu stören, derart reduziert zu werden. Steige ich aus dem Auto, bin ich dann "Person weiblicher Geschlechtszugehörigkeit mit Fahrhintergrund und Kind" und darf mich dann auch endlich freuen, wenn die Welt weiß ist?